



Liebe angestellte und ehrenamtliche Mitarbeitende,
liebe Teilnehmende der drei Visionsworkshops

Am 4. Juli hat sich die neue AG «Zukunft der Kirchgemeinde» zum ersten Mal getroffen. Wir haben die anstehenden Themen und Entscheide sortiert, das weitere Vorgehen aufgeleitet und Zuständigkeiten für die Teilfragen festgelegt.

Als erstes müssen zwei Fragen entschieden werden:

1. Wollen wir bei der weiteren Entwicklung partizipativ arbeiten? Das heisst, die Entscheidungsprozesse breit abstützen?

Die AG hält es für den richtigen Weg, den Prozess partizipativ zu organisieren. Dazu braucht es klare Rahmenbedingungen, in welcher Phase des Prozesses wir wen einbeziehen möchten und wer welche Entscheidungsbefugnisse bekommt. Die jeweiligen Expert:innen sollen sich zum richtigen Zeitpunkt beteiligen können. Dazu brauchen wir die weitere Begleitung durch Franziska Gottschalk. Da eine Entscheidung für diese Methode eine grosse Tragweite hat, muss dies der Kirchgemeinderat entscheiden. (Zuständig ist Caro Wyss)

2. Wer genau sind die Zielgruppen unserer Kirchgemeinde?

Nur Reformierte, kirchennahe oder kirchenferne Menschen, oder alle Menschen?
(Zuständig ist Salome Ritschard)

Parallel dazu wird die Bearbeitung weiterer Fragen vorbereitet:

Aus dem favorisierten Vorschlag «Schatzweitergabe» (Schatz = Evangelium, Reich Gottes) aus der Retraite haben sich weitere Teilprojekte ergeben:

Schatz feiern: alle Formen von Gottesdiensten und Kasualien (Zuständig ist Christian Bader)

Schatz weitergeben: Glaubens-Bildung, Unterweisung, Lehre (alle Formen von Unterricht und Erwachsenenbildung) (Zuständig ist Lukas Wirth)

Schatz teilen: Zeit für Menschen; Seelsorge und Diakonie, OeME (Zuständig ist Christina Brüll)

Institutionelles: Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungen

Die Veränderung und Optimierung der Strukturen werden sich langfristig durch die Entscheidungen, die in den einzelnen Themenbereichen gefällt werden, ergeben. Ein Schwerpunkt bei der partizipativen Arbeitsweise ist die Kommunikation, nach aussen, nach innen und untereinander und die Dokumentation.

Deshalb hat die AG beschlossen, mit dem Online Tool «KANBAN» zu arbeiten. Dort können übersichtlich und für alle Berechtigten einsichtbar, die anstehenden und erledigten Aufgaben festgehalten und dokumentiert werden.

Unsere Haltung beim weiteren Vorgehen:

-

Nicht nur Angebote reduzieren, sondern neu denken und loslassen

-

Beteiligung der Kirchenmitglieder, Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Mitarbeitenden weit denken

-

Das Festlegen der «Inhalte der Schätze» kommt vor den Standortfragen

Der nächste Schritt ist nun, Menschen zu finden, die bei den einzelnen Themenbereichen mitdenken möchten. Wir werden in den nächsten Wochen bei Einzelnen von euch anfragen:

«Wer hat Energie und Freude und Zeit mitzuarbeiten?»

Gerne könnt ihr euch auch melden, wenn ihr Interesse und Energie habt.

Die AG Zukunft wird Anfangs August die ersten Arbeitsgruppen festlegen und dabei möglichst divergente Gruppenzusammensetzungen suchen. Danach werden wir die definitiven Anfragen für die Arbeitsgruppen bei euch stellen.

Sicher werden auch zu einem späteren Zeitpunkt für weitere Themenbereiche Leute zum Mitdenken gefragt sein. Denn wir möchten viele Meinungen und Kompetenzen einbeziehen und den Arbeitsaufwand möglichst effizient gestalten.

Wir danken für euer Interesse und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Prozess.

Die Mitglieder der AG Zukunft der Kirchgemeinde:

Christian Bader, Christina Brüll, Barbara Fankhauser, Tanja Grünig, Richard Hürzeler, Salome Ritschard, Lukas Wirth, Caro Wyss und Franziska Gottschalk (externe Begleitung)

Solothurn, 17. Juli 2024